



Piraterie und Entwicklung lokaler Online-Streaming-Dienste: In Berlin diskutierten deutsche und russische Experten über die Situation auf dem VoD-Markt

Im Rahmen der Eröffnung des Filmfestivals „14. Russische Filmwoche in Berlin“ fand am 26.11. eine Diskussion zum Thema „Der Streamingmarkt in Russland und Deutschland – aktuelle strategische Herausforderungen“ statt. Ivi – der Partner des Festivals und wichtigster Akteur auf dem legalen Streaming-Markt in Russland – diskutierte mit russischen und deutschen Experten über solche Fragen wie: Was sind die Perspektiven und Herausforderungen für Filmfestivals und Kinos im Kontext der schnell wachsenden Online-Dienste? Gibt es allgemeine Trends beim Onlinekonsum von Filmen in Russland und Deutschland? Welche Strategien verfolgen lokale Player im Wettbewerb mit globalen Marktführern? Wie behaupten sich legale Online-Streaming-Dienste gegen die Piraterie?

Die Popularität von bezahlten VOD-Diensten wächst in der Welt rasant. In Deutschland erreichte der Markt Ende 2017 zum ersten Mal Massenindikatoren (entsprechend Goldmedia Forschung): 18% der Haushalte hatten mindestens einen bezahlten VOD-Dienst abonniert. Marktführer sind Amazon Prime und Netflix¹.

Wie ist die Situation in Russland? Immer mehr Haushalte nutzen bezahlte VOD-Dienste: In der ersten Jahreshälfte von 2018 waren es 59,6%, was einer weiteren Steigerung um 3% im Vergleich zu 2017 entspricht². Der wichtigste Player auf dem legalen Streaming-Markt in Russland, der 40% der Zuschauer hält, ist der russische Online-Video-Streaming-Dienst ivi, das in den Medien oft als „russisches Netflix“ bezeichnet wird. Die Gesamtzahl der Nutzer von ivi (einschließlich der GUS-Staaten, Deutschlands, der USA, Israels und anderer Länder) übersteigt inzwischen 48 Millionen Einzelbesucher pro Monat.

Die zunehmende Beliebtheit von bezahlten VOD-Diensten ist ein Indikator dafür, dass sich die Einstellung und das Interesse der Menschen für den legalen Streaming-Markt zum Positiven geändert haben. Nichtsdestotrotz ist das Hauptproblem des legalen Streaming-Marktes die Piraterie, die sich sowohl auf legale Online-Streaming-Dienste als auch auf die Kinos, den Filmverleih und die Filmfestivals negativ auswirkt und in jedem Land anders funktioniert. Die Lösung des Problems lautet also: Nicht gegeneinander, sondern miteinander.

¹<https://www.broadbandtvnews.com/2018/06/11/german-pay-vod-market-on-growth-course/>

²Laut Ergebnissen des Meinungsforschungsinstituts TelecomDaily aus dem Jahr 2018

Die Piraterie ist eines der Hauptprobleme der Filmindustrie. Das betrifft sowohl die Produktion als auch den Verleih – offline und online. Trotz der schnellen Entwicklung von Technologien und zunehmender Kenntnisse der Bevölkerung im Bereich des legalen Streamings nutzt ein Teil des Publikums Ressourcen mit raubkopiertem Content (laut ivi-Analysten bleiben etwa 80% der russischen Online-Contents illegal). "Früher bezogen wir ca. 50% unseres Gewinns im Filmverleih aus dem DVD-Vertrieb, dies war eine sichere Einnahmequelle. Heutzutage fließt dieser Anteil beinahe vollständig in die Hände der Piraten. Es ist kein Geheimnis, dass die Filmproduktion ohnehin ein unvorhersehbares Geschäft ist und die Piraterie macht es noch komplizierter. Daher sind wir über den Zuwachs der Nutzer der legalen Online-Streaming-Dienste sehr froh.", so Grigori Podzemelni, Produzent der Russischen Filmwoche in Berlin und Geschäftsführer der Filmproduktionsfirma "Interfest"

Das Problem der illegalen Nutzung ist auch für die russischsprachige Bevölkerung Deutschlands relevant. Denn viele von ihnen genutzte Streaming-Dienste, die von sich behaupten legal zu sein, ihren Abonnenten aber in Wahrheit illegale Dienste anbieten. Die Situation in Deutschland unterscheidet sich nicht erheblich von der in Russlands. „Auch wenn im Bewusstsein der deutschen Öffentlichkeit gerade das starke Wachstum des SVOD-Marktes steht, der durch das starke Wachstum von Netflix und Amazon sowie deren Serien-Eigenproduktionen getrieben wird, so hat auch die illegale Nutzung von Inhalten in Deutschland im letzten Jahr erneut einen Höchststand erreicht.“, so Dr. Kathrin Brunner.

Laut Bericht der britischen Agentur Muso, liegen sowohl Russland als auch Deutschland in den Top Ten der Länder mit der häufigsten Nutzung illegaler Inhalte³.

	Страна	Anzahl der Besuche im Jahr 2017 (Mrd.)
1	USA	27,9
2	Russia	20,6
3	India	17
4	Brazil	12,7
5	Turkey	11,9
6	Japan	10,6
7	France	10,5
8	Indonesia	10,4
9	Germany	10,2
10	Great Britain	9

Heutzutage kann kein legaler Streaming-Dienst alle Bedürfnisse des Nutzers durch seinen Content abdecken. Wenn globale Akteure ein breites Publikum in Deutschland ansprechen, werden Nischeninhalte für russischsprachige Migranten durch Dienste wie ivi präsentiert, die sich gegen Piraterie behaupten müssen. Sowohl in Deutschland als auch in Russland sind nach wie vor Hollywood-Filme sehr beliebt. Dennoch lässt das Interesse für das heimische Kino nicht nach. Auf diesen Umstand reagieren nicht nur

³ <https://www.kommersant.ru/doc/3585427>

die Streaming-Dienste, sondern auch die Veranstalter der Russischen Filmwoche, die Jahr um Jahr Tausende von Zuschauern in die Kinosäle locken.

„Das Interesse an Filmproduktionen der GUS-Staaten wird immer größer. Zum Beispiel ist der Content des 7. Kanals (Kasachstan), des Kanals „1+1“ (Ukraine) usw. schon heute auf ivi für alle Welt, einschließlich der Bevölkerung Deutschlands, verfügbar. Wir sind dabei bestrebt auch den neuen russischen Film zu unterstützen – allein im Jahr 2018 sind 10 Projekte entstanden, bei denen ivi als Co-Produzent mitgewirkt hat“, kommentiert Aleksandr Prazdnikov.

Die 14. Russische Filmwoche in Berlin findet vom 26. November bis zum 02. Dezember mit freundlicher Unterstützung des Kulturministeriums der Russischen Föderation im Russischen Haus und im Kinotheater Delphi LUX statt. Das Festival wird von den russischen Filmproduktionsfirmen „Interfest“ und „Propeller Production“, dem „Russischen Haus der Wissenschaft und Kultur“ sowie der deutschen Agentur „Mediaost“ unter der Beteiligung von „Interkultura Kommunikation“ organisiert. Der Partner des Festivals ist in diesem Jahr der Online-Video-Streaming-Dienst ivi.





TEILNEHMER DER DISKUSSION

Alexander Prazdnikov - Leiter des Bereiches der internationalen Entwicklung des Online-Streaming-Services ivi, hat sein Studium an der Staatlichen Universität Jaroslawl abgeschlossen. Seinen Master of Business Administration machte er in der Moscow Business School. Prazdnikov verfügt über acht Jahre Erfahrung im Bereich der Entwicklung der Telekommunikationsindustrie und des Internets, von denen er 6 Jahre im Marketingmanagement tätig war. Ab Anfang des Jahres 2017 leitet er bei ivi den Bereich der internationalen Entwicklung.

Dr. Kathrin Brunner - Geschäftsführerin des Consulting-Unternehmens Starberry.the media factory promovierte an der Munich School of Management (LMU) in Strategischem Management zum Thema Organisationstheorie in Zeiten der Globalisierung. Kathrin Brunner ist seit 1999 in unterschiedlichen Funktionen im Bereich Video on Demand tätig, darunter in leitenden Managementpositionen bei Warner/Bertelsmann Joint Venture in2movies, der Deutschen Telekom sowie Discovery Communications.

Grigori Podzemelni - Produzent der Russische Filmwoche in Berlin, Direktor der Filmproduktionsfirma „Interfest“; absolviert 1993 die Staatliche Russische Filmhochschule WGK, seine Filmographie als Produzent zählt 23 Spielfilme, darüber hinaus produziert er seit der Gründung die Russischen Filmwochen in Berlin und in Paris.

Julia Kuniß - künstlerische Leitung der Russischen Filmwoche in Berlin; studierte Germanistik und Filmgeschichte. Sie ist Filmkuratorin und Expertin für die deutsch-russische Filmbeziehungen und Direktorin der Agentur Interkultura Kommunikation. Sie ist Gründungsmitglied der Deutsch-Russischen Filmakademie. 2005 war Julia Kuniß Mitbegründerin der Russischen Filmwoche in Berlin. Sie initiierte und leitete zahlreiche Filmreihen in Deutschland und in Russland und steht regelmäßig Filminstitutionen und Festivals beratend zur Seite.

Jörg Tazsman – Moderator der Diskussion; studierte an der Filmhochschule in Budapest, seit 1997 ist er als freier Journalist u.a. für DLF Kultur, Radio Eins, Die Welt, MDR Kultur und Epd Film tätig und auf den osteuropäischen Film- und Fernsehmarkt spezialisiert.

Information zu ivi

Der Partner der Diskussion ist der größte russische Streamingdienst ivi, der monatlich von über 48 Millionen Menschen auf der ganzen Welt über Apple TV, Android TV, Smart TV, Web, Android, iOS und über Spielkonsolen genutzt wird. Der Katalog von ivi umfasst Filme, Cartoons und Fernsehsendungen der besten russischen, europäischen und Hollywood-Studios, sowie unabhängiger Produzenten. Im Jahr 2017 unterzeichnete ivi Verträge über die Zusammenarbeit mit den wichtigsten russischen Fernsehsendern – Channel One, STS, Russia, TVC –, seitdem ist der Content dieser Kanäle nun über ivi verfügbar. Der gesamte Content des Streamingdienstes beträgt über 35 Tausend Einheiten, die in HD und Full HD Qualität zur Verfügung stehen. Im Jahr 2018 hat ivi an der Produktion solcher Filme wie „Vremennye trudnosti“ und „Neproščennyj“ mitgewirkt und außerdem weitere Projekte russischer Filmstudios unterstützt.

<https://www.iviv.tv>

Bereich der Expertise von ivi

Filmindustrie und aktueller russischer Film:

- Filmtrends im nationalen und internationalen Markt
- Förderung des russischen Films: Eigenproduktion

Russischsprachige Zielgruppe in Deutschland:

- Charakteristiken und Präferenzen: Filme, TV-Serien, Cartoons
- Kinderkanäle mit russischsprachigem Content

Entwicklung der bezahlten VOD-Dienste in Russland, Deutschland und weltweit:

- grundlegende Markttrends
- legale vs illegale Dienste
- Bekämpfung der Piraterie: Tendenzen am Markt
- Etablierung eines Nischendienstes ohne Konkurrenz zu weltweiten Marktführern
- Entwicklung eines Monetarisierungsmodells
- der weltweite Trend des Cord-Cutting

Pressekontakte:

Julia Kuniß

030 99261015

0179.39.707.11

j.kuniss@russische-filmwoche.de

Ekaterina Moskalenko

Agentur Practica

M.: +49(0) 17621402256

moskalenko@practica.pro

Russische Filmwoche in Berlin

Erich-Steinfurth-Strasse 6

10243 Berlin

INTERNETAUFTRITT: www.russische-filmwoche.com (Deutsche und Russische Versionen)

FACEBOOK: www.facebook.com/Russische.Filmwoche.Berlin